



Michael Jackson alias André Santisi und Mitglieder der „European Musical Dance Company“ in Aktion.

Foto: RMB/Wolfgang Kühner

Verneigung vor dem „King of Pop“

RHEIN-MAIN-THEATER „Who's bad“-Show als glänzende Hommage an Michael Jackson

Von
Volker Stavenow

NIEDERNHAUSEN. Michael Jackson lebt – in den Herzen seiner Millionen Fans. Seine Hits, einhergehend mit phantastischen Tanzeinlagen, mit Musik-Videos, die höchsten filmischen Ansprüchen genügen, sind unvergessen. Die Liebe der Jackson-Fans zu ihrem verstorbenen Idol ist ungebrochen. Das erklärt die großen Erfolge der zur Zeit auch durch Europa tourenden Jackson-Tribute-Shows: Meist volle Säle garantieren auf der einen Seite Jackson-Live-Gefühle, auf der anderen satte Einnahmen der Veranstalter. Dabei fehlt es jedoch bei einigen Shows jedoch deutlich an Qualität. Nicht so am vergangenen Freitagabend im Niedernhausener Rhein-Main-Theater.

Dort war das Rund war zwar nicht ausverkauft, aber das tat

der begeisterten Stimmung keinen Abbruch: Jackson-Fans wippen, tanzen, sangen und hüpfen nach den weltbekanntesten Hits des „King of Pop“, als würde Jackson leibhaftig oben auf der Bühne seine Show abziehen. Unter dem Motto „Who's bad“ gastierte ein sehr selbstbewusst als „Sensations-Show“ angekündigtes Spektakel in Niedernhausen – und wurde dem selbst gesetzten hohen Anspruch tatsächlich gerecht.

Die mitreißende Hommage an Jackson, bestehend aus hervorragenden Tanzeinlagen, Live- und Playbackgesang, perfekter Ausnutzung des Bühnenbildes, ultraschnelle Kostümwechsel, einer sicher aufspielenden Band, Videoeinspielungen und einer prima Lichtshow, sorgte schnell für Gänsehaut unter den Besuchern. Die Tänzerinnen und Tänzer wirbelten mit beeindruckenden

Tanzchoreographien in 150 wechselnden Kostümen über die Bühne und waren wunderbare Ergänzung zu ihm – André Santisi alias Michael Jackson.

Ein unverkennbares Markenzeichen des „King of Pop“ war sein spezieller Tanzstil. Als einer der ersten Künstler überhaupt investierte er große Kreativität in seine Musikvideos. Bei Santisis tänzerischer Interpretation der Pop-Legende mussten auch die kritischsten Jackson-Fans zugeben: Santisi verkörpert den Stil des „King of Pop“ auf höchstem Niveau. Er tanzt (fast) so perfekt und energiegeladener wie sein legendäres Vorbild. Angefangen vom originalen Bühnenkostüm Jacksons bis hin zum „Moonwalk“ zeigte er Kreativität, Feuer und große Leidenschaft auf der Bühne.

Und genau das ist auch der Anspruch des Produzenten-

teams Werner und Oliver Forster von „Who's bad?“ Die Show soll so nah wie möglich an das Original heranreichen. Die beiden Produzenten sind keine Unbekannten der Szene: Sie arbeiteten bereits die Musicals „She loves you“ und „We are the champions“ aus und erschlossen in Deutschland das damals noch neue Marktsegment der so genannten „Tribute-Shows“.

Ergänzt wurde André Santisi durch eine gehobene gesangliche Abteilung von Solo- und Hintergrund Sängerinnen und -sängern mit Maren Reimann, Carina Lehmann und Moses Lehauli. Insgesamt standen in Niedernhausen vier anspruchsvolle Künstler auf der Bühne, die in ihrem Zusammenwirken und ihren Einzelauftritten für wahre Beifallstürme sorgten.

Bereits vor der Pause stieg das Stimmungsbarometer rapide

an, spätestens im zweiten Teil hielt es keinen Besucher mehr auf den Plätzen. Auch die Mitglieder der „European Musical Dance Company“ zogen alle Register ihres großen Könnens. Ihnen sind die internationalen Auftritte mit der renommierten „Broadway Dance Company“ und die Teilnahme an zahlreichen anderen Musical-Produktionen anzumerken. Profis eben, die sich von der eigenen Show und Stimmung im Saal aber immer noch mitreißen lassen können. Unter dem Strich bot „Who's bad“ ein zweistündiges Hit-Feuerwerk der Extraklasse, war ein perfekt inszeniertes Musik- und Showspektakel – mit lokalem Farbtupfer: Am Ende durften die jungen Mitglieder des Jugendchores Okrifitel mit auf die Bühne, um gemeinsam mit dem Ensemble das Jackson-Lied „Heal the world“ zu interpretieren. Schöne Idee!